

Turnen: Zweite Jungen-Mannschaft des SV 1860 Minden steigt auf

veröffentlicht am 13.12.2017



Minden (mt/kül). Mit dem ersten Platz von SV 1860 Minden II in der Gauliga 2 endete die Saison der Nachwuchsturner. Das Team wurde damit Gau-Schülermeister und steigt in die Gauliga 1 auf.

Der Start in die Saison stand allerdings unter keinem guten Stern, da zwei Turner aus beruflichen Gründen ihre Teilnahme absagen mussten. Aus diesem Grund mussten alle Mannschaften neu zusammengesetzt werden. Das spornte die Turner des SV 1860 aber erst recht an.

Die zweite Mannschaft mit Martin Hohage, Hannes Olschock, Kilian Begemann und Simon Tüting lag am ersten Wettkampftag mit 266,00 Punkten und 76 Gerätepunkten zunächst auf Rang zwei hinter den Turnern aus dem Leistungszentrum Langenberg.

Im zweiten Wettkampf drehten die Mindener den Spieß aber um, gewannen mit

272,20 Punkten sowie 75 Gerätepunkten und zogen vorbei. An diesem Tag turnte auch der erst sechs Jahre alte Lennox Fedrau mit, um Wettkampferfahrung zu sammeln. Seine Wertungen waren schon sehr vielversprechend.

SV 1860 III belegte mit Maxim Spät, Ilias Charisiadis, Tim Eigenrauch, Pepe Schröter, Tammo Möllenbeck und Louis Penner knapp den vierten Rang hinter TuS Leopoldshöhe III.

Bester Turner dieser Liga war Martin Hohage, der durchgehend den ersten Platz belegte. Kilian Begemann kam durchgehend auf Rang drei, gefolgt von Hannes Ollschock als Viertem und Luis Penner auf Platz sieben. Selbst der achtjährige Simon Tüting schaffte im Wettbewerb der bis zu 14-jährigen den achten Gesamtrang von 45 Turnern.

In der Gauliga 1 starteten für den SV 1860 Justus Tödtmann, Mike Phillip Paulsen, Calvin Telaar, Tim Riechmann und Nick Penner. In beiden Wettkämpfen belegte diese Mannschaft den dritten Platz. Am zweiten Wettkampftag steigerte sich das Quintett um acht Punkte und lag damit knapp hinter dem Zweitplatzierten TV Langenberg.

In der Einzelwertung belegte Nick Penner in beiden Wettkämpfen den dritten Rang. Die anderen 1860-Turner absolvierten nicht alle Geräte und verpassten daher den Sprung unter die besten Zehn. Als Elfter mit fünf geturnten Geräten fügte sich Tim Riechmann allerdings noch sehr gut ein.